



**HOLON FAMILY OFFICE**

Transparenz in Ihrem Vermögen

KAPITALKOMPASS – AUSGABE 4  
AKTUELLE GEOPOLITISCHE LAGE  
HOLON FAMILY OFFICE



Schlade 7, DE-28844 Weyhe  
[service@holon-fo.de](mailto:service@holon-fo.de)  
+49 421 37703989



---

# AKTUELLE GEPOLITISCHE LAGE

---

## Einleitung

Liebe Leserinnen und Leser,

wir hoffen, diese Zeilen erreichen Sie wohlauf.

In dieser Ausgabe des **KAPITALKOMPASS** möchten wir Sie ausführlich über zwei geopolitische Themen informieren, die derzeit die Schlagzeilen beherrschen und das Potenzial haben, die Kapitalmärkte zu beeinflussen

### USA und Großbritannien greifen Huthi-Stellungen im Jemen an

Die USA und Großbritannien haben gemeinsam mit weiteren Verbündeten Stellungen der Huthi-Miliz im Jemen attackiert. US-Präsident Joe Biden gab bekannt, dass diese Aktion als direkte Reaktion auf die Angriffe auf Schiffe im Roten Meer erfolgte. Die Huthi-Miliz drohte daraufhin mit Vergeltung.

In einer schriftlichen Stellungnahme des Weißen Hauses erklärte Biden, dass die Angriffe auf die vom Iran unterstützte Miliz erfolgreich waren. Die Entscheidung zu diesem militärischen Schritt wurde nach diplomatischen Verhandlungen und sorgfältigen Überlegungen getroffen. Biden betonte, dass diese Maßnahmen eine direkte Antwort auf die beispiellosen Angriffe der Huthi auf internationale Schiffe im Roten Meer waren, einschließlich des erstmaligen Einsatzes ballistischer Antischiffsraketen.

Die Huthi-Angriffe gefährdeten US-Personal, zivile Seeleute und Partnerländer, beeinträchtigten den Handel und bedrohten die Freiheit der Schifffahrt. Biden betonte, dass er nicht zögern werde, weitere Maßnahmen gegen die Huthi zu ergreifen, wenn dies erforderlich sei. Der Militärschlag erhielt Unterstützung von Australien, Bahrain, Kanada und den Niederlanden.

Die Region steht vor der Gefahr einer Eskalation, insbesondere aufgrund der Unterstützung der Huthi durch den Iran. Eine Verschärfung im Roten Meer und dem Suezkanal hat das Potenzial, die Kapitalmärkte nachhaltig zu beeinflussen.



## Wahlen in Taiwan: Spannungen zwischen China und Taiwan

### Wahlvorbereitungen und Spannungen mit China:

Inmitten wachsender Spannungen zwischen Taiwan und China stehen die Wahlen bevor. Vollbesetzte Flüge zwischen der Volksrepublik China und Taiwan zeugen von der angespannten Situation. Beide Staaten haben den Reiseverkehr eingeschränkt, und die Preise für Flugtickets aus China sind ungewöhnlich hoch. Die Wahlen, die alle vier Jahre stattfinden, führen zu einer kleinen Völkerwanderung, da Taiwan keine Briefwahl erlaubt. Trotz der Reisebeschränkungen reisen viele Taiwanerinnen und Taiwaner an ihre Geburtsorte, um ihre Stimme abzugeben.

### Die Wahlen und ihre Bedeutung:

Die Präsidentschafts- und Parlamentswahlen gelten als eine der wichtigsten politischen Entscheidungen in Asien dieses Jahr. Spitzenkandidat der regierenden Demokratischen Fortschrittspartei (DPP) ist Vizepräsident Lai Ching-te, ein ausgesprochener China-Kritiker. Er ist bereit zu Gesprächen mit Peking, lehnt jedoch eine Vereinigung ab. Die Amtszeit des höchsten Amtes ist auf zwei Legislaturperioden beschränkt, weshalb die derzeitige Präsidentin Tsai Ing-wen nicht mehr antritt. Als Lais mögliche Stellvertreterin steht die erfahrene Hsiao Bi-khim zur Wahl.

### Die Rolle der Opposition:

Die größte Oppositionspartei, die Kuomintang (KMT), wird von Bürgermeister Hou Yu-ih und seinem Stellvertreter Chao Shao-kang angeführt. Hou setzt auf Dialog mit Peking und bezeichnet die aktuelle DPP-Politik als Sicherheitsrisiko für Taiwan. Chao hingegen befürwortet eine Vereinigung mit dem Festland.

### Potenzielle Auswirkungen auf die Weltwirtschaft:

Ein besonderes Augenmerk liegt auf den Beziehungen zwischen Taiwan und China, da Taiwan der größte Chipproduzent der Welt ist. Eine Eskalation zwischen beiden Ländern könnte das Potenzial haben, die Weltwirtschaft in eine tiefe Krise zu stürzen. Die Distanz zwischen Taiwan und Peking hat sich unter der Führung der DPP in den letzten Jahren vergrößert. Die Kommunistische Partei Chinas erhebt Anspruch auf Taiwan, und die Forderungen nach einer "Wiedervereinigung" machen die Wahlen oft zu einer Abstimmung über den Umgang mit dem mächtigen Nachbarn.



Wir werden die Entwicklungen weiterhin aufmerksam verfolgen und Sie zeitnah über relevante Ereignisse informieren.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

**SERVICE TEAM**

HOLON Family Office GmbH i.G.

Telefon: +49 (0) 421 37703989

E-Mail: [service@holon-fo.de](mailto:service@holon-fo.de)

Website: [www.holon-fo.de](http://www.holon-fo.de)

Adresse: Schlade 7, DE-28844 Weyhe



## Disclaimer

Wichtiger rechtlicher Hinweis:

Die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen dienen ausschließlich allgemeinen Informationszwecken und stellen keine Anlageberatung oder sonstige professionelle Beratung dar. Die hier bereitgestellten Daten und Analysen basieren auf Quellen, die wir als zuverlässig erachten, jedoch übernehmen wir keine Gewähr für deren Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität.

Investitionen in Finanzmärkte sind mit Risiken verbunden, einschließlich des möglichen Verlustes des investierten Kapitals. Die vergangene Performance ist kein Indikator für zukünftige Ergebnisse. Entscheidungen, die auf den in diesem Newsletter enthaltenen Informationen basieren, liegen in der alleinigen Verantwortung des Lesers. Wir übernehmen keine Haftung für direkte oder indirekte Verluste oder Schäden, die durch die Verwendung dieser Informationen entstehen könnten.

Dieser Newsletter darf nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten verstanden werden. Wir empfehlen, vor jeder Anlageentscheidung professionellen Rat einzuholen und die entsprechenden rechtlichen und steuerlichen Aspekte zu berücksichtigen.

Die Inhalte dieses Newsletters sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verbreitung, Vervielfältigung oder sonstige Verwertung der Inhalte bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Herausgebers.

Durch die Nutzung dieses Newsletters stimmen Sie diesen Bedingungen zu.

QUELLENANGABE

- Handelsblatt
- FAZ